

Von: Helmut Kainz  
Gesendet: Donnerstag, 19. Oktober 2006 16:06  
An: [wien@naturfreunde.at](mailto:wien@naturfreunde.at)  
Betreff: Ihr Artikel über die Lobau-AUTOBAHN

Sehr geehrte Redaktion !

Ich nehme Bezug auf Ihren Artikel „Schutz des Nationalparks Lobau“ und möchte Ihnen dazu einige Fakten aufzählen, die Sie in Ihrem Bericht (wissentlich oder versehentlich) weggelassen bzw. „vergessen“ haben.

Da Ihr „Ehrevorsitzender“ der Bürgermeister Häupl ist, dem wir dieses Wahnsinns-Projekt überhaupt zu verdanken haben, wundert es mich nicht, dass Sie diese Autobahn ( mit geringfügigen „Auflagen“) für gut befinden.  
In Wirklichkeit ist das Projekt S1 zwischen Schwechat und Süssenbrunn der reinste ökologische Wahnsinn.

Die Tatsache, dass die Autobahn unter der Donau bzw. dem Nationalpark geführt werden soll, ist NICHT das Entscheidende an diesem Projekt.

Es handelt sich bei diesem Autobahn-Projekt nämlich NICHT um den Bestandteil des sog. „Regionenrings“, den angeblich alle Besucher der Lobau brauchen, sondern um ein Teilstück einer TRANSIT-AUTOBAHN zwischen der Nordsee ( Polen, Tschechien ) und der Adria.

Mit diesem Projekt wird der Grundstein zu einer zweiten ökologischen Katastrophe ( die erste war die Brenner-Autobahn ) gelegt.  
Die geplante Anbindung der Marchfeld-Schnellstraße an diese Autobahn verstärkt diesen Effekt nochmals um den Verkehr der Slowakei.

Wollen Sie WIRKLICH, dass alle OST-LKWs Ihren Dreck in der Korn- und Gemüsekammer MARCHFELD abladen ?

Wollen Sie WIRKLICH, dass es in dem 8,5 km langen Tunnel zu einer LKW-Katastrophe kommt und die giftigen Branddämpfe über Wohngegenden ziehen ?

Wollen Sie WIRKLICH, dass der ABGASTURM von 30 – 35 m Höhe **unmittelbar am Rande des Nationalparks** seine Abgase und den Feinstaub von 8,5 km Tunnel **UNGEFILTERT** in der Gegend verteilt ?

Je nach Windrichtung entweder **über den Nationalpark** (der ja geschützt werden soll), über den **Bezirk Groß-Enzersdorf** oder **über Essling und Aspern** mit den dort **ansässigen Menschen**.

Wenn Ihnen der Schutz des Nationalparks so am Herzen liegt, frage ich Sie: „**WER SCHÜTZT DIE MENSCHEN**“ ?

Wollen Sie WIRKLICH, dass durch die Untertunnelung der Lobau der Grundwasserstrom unterbrochen, und damit der Nationalpark und alle Bewohner östlich dieser Autobahn OHNE GRUNDWASSER dastehen.

Welche Auswirkungen das für den Nationalpark hat, sollten Sie sich einmal überlegen.

Wollen Sie WIRKLICH, dass der Regionalverkehr der Pendler, die jetzt schon täglich im Stau der Bundesstraße 3 stehen, noch um den Zubringerverkehr zur AUTOBAHN verstärkt wird?

Wollen Sie WIRKLICH, dass die Bewohner der Region zum ohnehin schon unerträglichen Fluglärm der Einflugschneise Schwechat noch den Lärm der AUTOBAHN dazu erhalten?

Es gäbe noch eine Vielzahl weiterer MINUS-PUNKTE , die GEGEN dieses Projekt sprechen, sprechen wir aber jetzt von den „Vorteilen“.

Der Einzugsverkehr der Pendler aus dem 22. Bezirk, dem Marchfeld und dem Bezirk Groß-Enzersdorf wird , im Gegensatz zur immer wieder kolportierten Meinung , dadurch **ÜBERHAUPT NICHT ENTLASTET**.

Es gibt nämlich **KEINE** Anbindung der S1 an die A22, man müsste zuerst quer unter der Donau bis SCHWECHAT fahren, dort umdrehen, um dann erst auf die A22 auffahren zu können.

Der Anteil jener Pendler, die nach Schwechat, Simmering oder Vösendorf müssen, liegt bei 5 % des Pendlerverkehrs dieser Gegenden, der Rest steht weiter im Stau auf der B3 oder der Breitenleerstraße.

Die so häufig gepriesene Beschleunigung des West-Ost-Verkehrs über A4 und A22 ist auch nur ein frommer Wunsch. Hören Sie doch den täglichen VERKEHRSFUNK!

Auf diesen Autobahnen gibt es doch schon jetzt täglich Staumeldungen, wollen Sie dieses Verkehrsaufkommen noch vermehren ?

Anstatt sinnlos viele Milliarden in dieses Projekt zu stecken, sollte das U-Bahn-Projekt RASCHEST bis nach Groß-Enzersdorf verlängert werden. Dort ist auch genügend Platz für umfangreiche Park-Ride-Anlagen vorhanden.

Damit würde den Bewohnern von Essling, Groß-Enzersdorf ,der östliche Umgebung UND dem Nationalpark WIRKLICH ein Dienst erwiesen.

Aber das ist das ROTE WIEN dagegen.

Nun zu Ihrem Redakteur dieses Beitrages:

Als Redakteur einer Club-Zeitschrift tragen Sie wesentliche Verantwortung !

Sie sollten daher OBJEKTIV sein und sich nicht vor den Karren der ASFINAG, der Straßenbau-Lobby und Ihres „Ehrevorsitzenden“ spannen lassen.

Vor dem Schreiben eines LOB-ARTIKELS über dieses Projekt sollten Sie sich auch durch entsprechende Recherchen über die FAKTEN (auch der Nachteile) informieren und dann entsprechend berichten.

Dieser Artikel erfüllt diese Kriterien jedenfalls NICHT.

Ich bin selbst sehr häufig Gast in der Ortsgruppen Kaisermühlen und weiß, dass diese Mitglieder NICHT hinter Ihrer veröffentlichten Meinung stehen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie meinen Brief in der nächsten Ausgabe Ihrer Club-nachrichten bzw. im Internet veröffentlichen und damit zumindest etwas Objektivität in die Diskussion bringen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Kainz  
2301 Groß Enzersdorf